



lebensministerium.at

Analyse der ÖPUL Betriebe, die keine einheitliche Betriebsprämie (EBP) erhalten und der Betriebe, die einheitliche Betriebsprämie erhalten, aber nicht am ÖPUL teilnehmen für das Jahr 2010





Abteilung II 5

DI Peter Walder und DI Otto Hofer

Wien, Oktober 2011

Analyse der ÖPUL Betriebe, die keine einheitliche Betriebsprämie (EBP) erhalten und der Betriebe, die einheitliche Betriebsprämie erhalten, aber nicht am ÖPUL teilnehmen für das Jahr 2010

Die folgende Analyse versucht einerseits zu klären, weshalb es Betriebe gibt, die zwar ÖPUL Zahlungen erhalten, aber keine EBP und andererseits wird die Gruppe jener Betriebe untersucht, die zwar eine EBP erhalten haben, jedoch keine ÖPUL Zahlungen. Die beiden Gruppen werden beschrieben und Gründe für die Nichtteilnahme angeführt. Leider gelingt es nicht, beide Gruppen zur Gänze zu erörtern, dennoch liefern die erarbeiteten Erklärungsansätze für den Großteil der Betriebe brauchbare Ergebnisse. Alle Aussagen, soweit nicht anders gekennzeichnet, beziehen sich auf das Jahr 2010:

Übersicht:

EBPg: 114.661 Betriebe (= Zahl der Betriebe, die 2010 eine einheitliche Betriebsprämie erhielten)

ÖPULg: 116.122 Betriebe (= Zahl der Betriebe, die 2010 am ÖPUL teilnahmen)

Darin gibt es:

15.397 Betriebe, die zwar ÖPUL Zahlungen erhielten, aber keine EBP (= **ÖPULo**)
(12.599 erhielten in den letzten 4 Jahren noch nie eine EBP)

13.936 Betriebe, die EBP bekommen, aber nicht am ÖPUL teilnehmen (= **EBPo**)

100.725 Betriebe, die EBP und ÖPUL bekommen (= **ÖPULm**)

Zusammenfassung und Erklärung ÖPULo

- Betrachtet man bei den ÖPULo die Fläche, so fällt auf, dass 3.686 eine Weinfläche bewirtschaften. Eventuell kann es da einen Zusammenhang geben, da Weinbaubetriebe keine Zahlungsansprüche zugeteilt bekamen. Bei 2.414 dieser Betriebe beträgt die Weinfläche mehr als 90% der LF. Bei 1.801 Betrieben ist die Weinfläche gleich groß wie die LF. 409 der 3.686 Betriebe erhielten in den letzten vier Jahren zumindest einmal EBP. Dies bedeutet, dass **3.277 der ÖPULo-Weinbauern** Betriebe keine EBP erhalten haben. Es bleiben demnach noch 12.120 Betriebe, für die eine Erklärung fehlt.

ÖPULo:

15.397



12.120



<ul style="list-style-type: none"> • 1.520 Betriebe bewirtschaften Obstflächen. Davon haben 681 Betriebe mehr als 90% Obstfläche und 494 davon ausschließlich Obst. 224 dieser 1.520 Obstbaubetriebe erhielten in den letzten vier Jahren zumindest einmal eine EBP. Dies bedeutet, dass 1.296 Betriebe keine EBP in den letzten vier Jahren erhalten haben. 621 Betriebe kommen sowohl in der Obstbau- als auch in der Weinbautabelle vor (84 erhielte zumindest einmal EBP). Dies bedeutet, 724 Obstbaubetriebe, die keinen Weinbau haben sind noch abzuziehen. Es bleiben demnach noch 11.396 Betriebe, für die eine Erklärung fehlt. 	<p>↓ 11.396</p>
<ul style="list-style-type: none"> • 423 Betriebe der ÖPULO bauten Gemüse an. Auch für diese Kulturen gab es historisch keine Zahlungsansprüche. Es bleiben 10.973 Betriebe, die erklärt werden müssen. 	<p>↓ 10.973</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Zieht man von denen noch jene ab, die unter 100 Euro (keine Auszahlung an Betriebe mit Direktzahlungen <100 Euro in 2010) an EBP erhielten (rund 1.200), bleiben noch rund 9.800 	<p>↓ 9.800</p>
<ul style="list-style-type: none"> • 2.176 Betriebe waren Alm-Hauptbetriebe. Bei diesen ist es ebenfalls möglich und wahrscheinlich, dass sie keine ZA erhalten haben 	<p>↓ 7.624</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Sehr viele der ÖPULO, die nur eine Maßnahme anbieten (siehe Tabelle unten) nehmen an den Naturschutzmaßnahmen teil. Bei diesen Maßnahmen ist anzunehmen, dass es historisch keine ZA gegeben hat. 	<p>↓ 6.869</p>
<ul style="list-style-type: none"> • 296 Betriebe hielten Seltene Nutztierassen- auch bei einem Teil dieser Betriebe ist es wahrscheinlich, dass sie keine ZA erhielten 	<p>↓ 6.573</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Rund 500 Betriebe scheinen in der Hauptbetriebstabelle 2010 nicht mehr auf. Es sind dies Betriebe, die im Herbst 2009 noch die Begrünung durchgeführt. Es ist anzunehmen, dass sie die Bewirtschaftung eingestellt haben. 	<p>↓ 6.000</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Weitere Punkte, die erklären, weshalb Betriebe keine EBP erhalten, am ÖPUL jedoch teilnehmen: Fehler in den Anträgen (werden zum Teil nachbezahlt und in der Datenbank aktualisiert) und Digitalisierung der Almflächen. Bei diesen Punkten ist das Zahl der Betriebe, die davon betroffen sind, nicht genau zu eruieren. 	<p>Anzahl fraglich</p>

Diese Auflistung stellt nur einen groben Raster dar, da es möglich ist, dass ein Betrieb mehrere der Erklärungskriterien erfüllt und daher doppelt abgezogen wird- es wurde jedoch versucht, diesen Fehler möglichst gering zu halten.

Es bleiben demnach noch ein paar tausend ÖPULO Betriebe übrig, für die eine schlüssige Erklärung fehlt. Bei einigen dieser Betriebe änderte sich auch die bewirtschaftete Fläche deutlich gegenüber 2009, weshalb anzunehmen ist, dass diese Betriebe Flächen mit Zahlungsansprüchen abgegeben haben.

Deskriptive Analyse der ÖPULO

Bei den ÖPULO beträgt die durchschnittliche ÖPUL Prämie pro Betrieb 2010: 2.464 Euro (ÖPULm: 5.122 Euro). Die durchschnittliche Fläche beträgt bei den ÖPULO: 13,18ha (ÖPULm: 21,41)

Von den ÖPULO Betrieben werden insgesamt 32.916 Maßnahmen durchgeführt.

6.400 davon im Weinbaubereich

1.306 nehmen an Bio teil

3.696 Betriebe bieten nur eine Maßnahme an (siehe Tabelle)

Betriebe, die nur an einer Untermaßnahme des ÖPUL teilnehmen:

Maßnahme (GB-Code)	Anzahl der Betriebe
Biologische Wirtschaftsweise	268
UBAG	823
Verzicht Betriebsmittel Grünlandflächen	31
Verzicht Fungizide auf Getreideflächen	2
Integrierte Produktion Ackerflächen	14
Erosionsschutz Obst und Hopfen	91
Integrierte Produktion Obst und Hopfen	1
Erosionsschutz Wein	223
Integrierte Produktion Wein	83
Integrierte Produktion geschützter Anbau	4
Erhaltung von Streuobstbeständen	53
Mahd von Steiflächen	48
Bewirtschaftung von Bergmähdern	11
Alpung und Behirtung	667
Ökopunkte	197
Begrünung von Ackerflächen	408
Mulch- und Direktsaat	1
Verlustarme Ausbringung von Gülle	3
Seltene Nutzierrassen	9
Seltene landwirtschaftliche Kulturpflanzen	1
Naturschutzmaßnahmen	755
Besonders tiergerechte Haltung	3

3.529 der ÖPULO Betriebe nehmen an Weinbaumaßnahmen teil und bieten insgesamt 6.400 Maßnahmen an (IP-Wein oder Erosionsschutz).

667 Betriebe der ÖPULO nehmen ausschließlich an Alpung und Behirtung teil. Es fällt auf, dass die ÖPULO vor allem jene Maßnahmen anbieten, die in die Bereich Obst, Wein, Naturschutz und Alpung und Behirtung fallen. Bei diesen Maßnahmen sind die ÖPULO stärker vertreten als die ÖPULg.

13.981 ÖPULO weisen 2010 eine Fläche in der L010 auf. Davon bewirtschaften rund 11.000 Betriebe eine landwirtschaftlich genutzte Fläche von unter 10 ha.

466 Betriebe haben über 100 ha. Diese 466 Betriebe weisen außer den ÖPUL Zahlungen kaum Prämien auf. Es handelt sich dabei um Agrargemeinschaften auf Almen. Nachstehender Tabelle ist zu entnehmen, dass überdurchschnittlich viele ÖPULO im Burgenland liegen. In Oberösterreich finden sich hingegen verhältnismäßig wenig ÖPULO.

Verortung der ÖPULO:

Bundesland	Anzahl der Betriebe	Verteilung in Prozent
Burgenland	1.435	9%
Kärnten	1.309	9%
Niederösterreich	3.517	23%
Oberösterreich	1.842	12%
Salzburg	974	6%
Steiermark	3.331	22%
Tirol	2.188	14%
Vorarlberg	659	4%
Wien	142	1%

Verteilung der ÖPULO in Österreich im Vergleich zu den ÖPULg

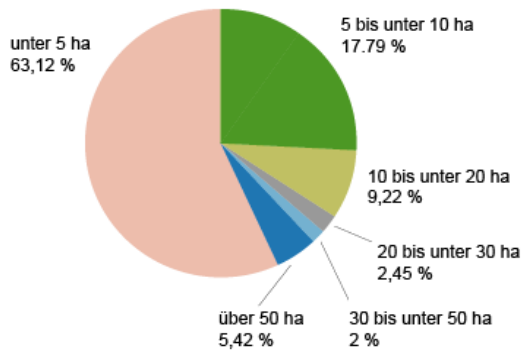
Bundesland	ÖPULg	ÖPULO	Anteil ÖPULO an ÖPULg
Burgenland	5.588	1.435	26%
Kärnten	10.325	1.309	13%
Niederösterreich	30.457	3.517	12%
Oberösterreich	25.260	1.842	7%
Salzburg	7.993	974	12%
Steiermark	20.275	3.331	16%
Tirol	12.603	2.188	17%
Vorarlberg	3.388	659	19%
Wien	233	142	61%

Sehr viele Wiener ÖPUL Betriebe erhalten keine EBP (61%) (reine Gartenbau- und reine Weinbaubetriebe). Auch der Anteil der burgenländischen Betriebe ist mit 26% eher hoch (Weinbaubetriebe). Auffallend ist, dass lediglich 7% der oberösterreichischen ÖPULg keine EBP erhalten.

Zu den Wiener Betrieben lässt sich klar festhalten, dass diese vor allem an den Maßnahmen IP, Bio, Wein und geschützter Anbau teilnahmen. Von den Kulturen finden sich bei diesen Betrieben durchwegs Gemüse, Kräuter, Wein und Blumen, für die es historisch keine ZA gab und damit keine EBP.

Größenklassen der ÖPUL Betriebe

(n=15.397)



Quelle: INVEKOS



Es zeigt sich, dass fast 10% der Betriebe im Jahr 2010 keine LF aufweisen. Davon sind einige Betriebe inaktiv und erhielten nur noch Restzahlungen aus dem ÖPUL (Begrünung). Ein anderer Teil sind ALM- Hauptbetriebe.

Über 5% der Betriebe bewirtschaften über 50 ha (mehr als die Hälfte davon über 100 ha). Es sind demnach sehr viele große Betriebe, die jedoch keine EBP erhielten.

Verteilung der ÖPULO Betriebe

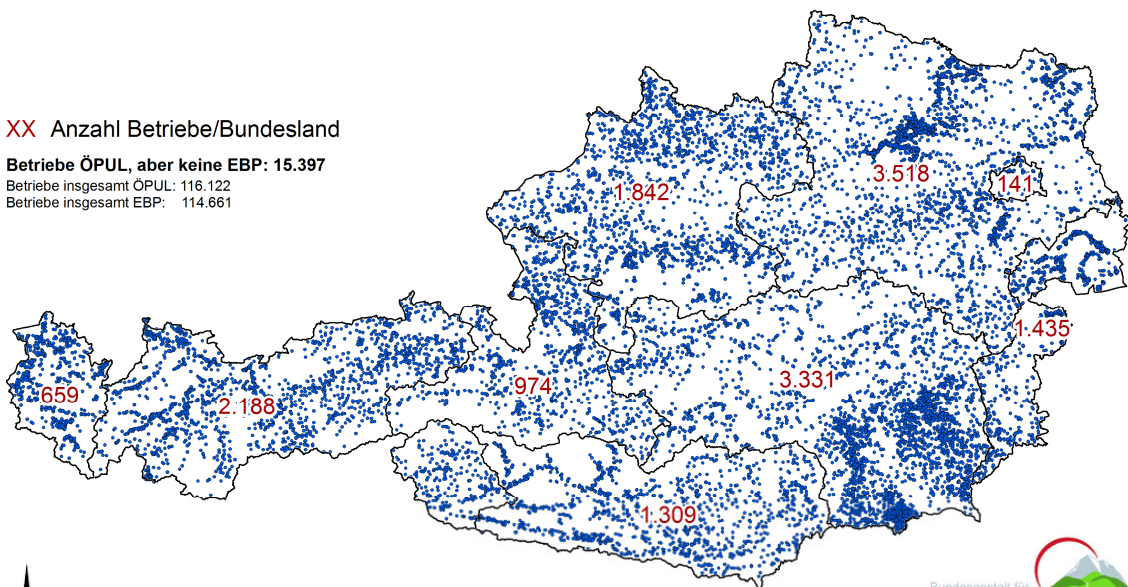
Betriebe, die 2010 am ÖPUL teilgenommen, aber keine einheitliche Betriebsprämie erhalten haben

XX Anzahl Betriebe/Bundesland

Betriebe ÖPUL, aber keine EBP: 15.397

Betriebe insgesamt ÖPUL: 116.122

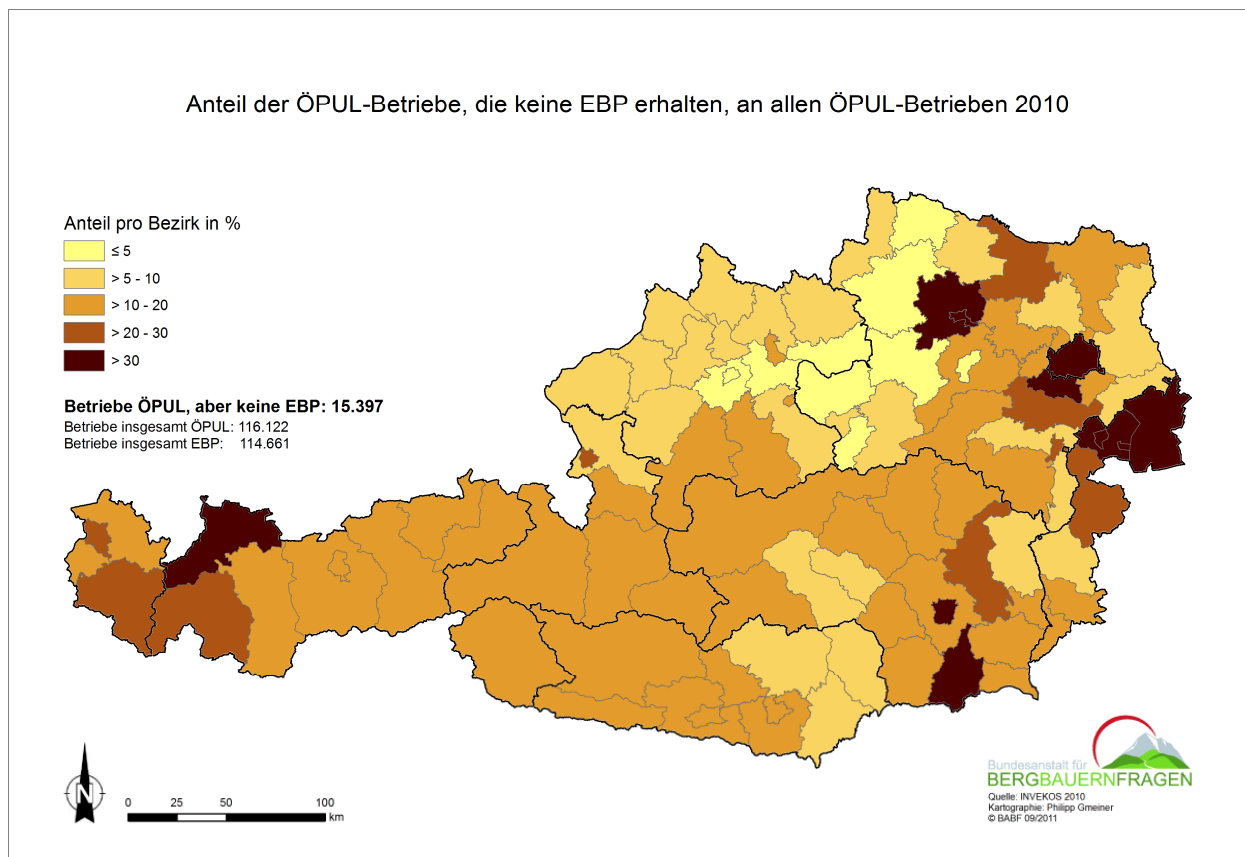
Betriebe insgesamt EBP: 114.661



0 25 50 100 km

Bundesanstalt für
BERGBAUERNFRAGEN
Quelle: INVEKOS 2010
Kartograph: Philipp Grmeiner
© BABF 09/2011

Anteil der ÖPULO Betriebe



Zusatz: Betriebe ohne EBP 2010 aber mit EBP 2009 (=ÖPULO09)

Von den ÖPULO erhielten 2009 noch 2.089 eine EBP (2008: 2.221). Bei 781 dieser Betriebe blieb die Fläche gleich oder stieg sogar (302 Betriebe). Bei weiteren 587 Betrieben verringerte sich die Fläche um weniger als 20%. 102 Betriebe bewirtschaften 2010 keine Fläche mehr. 941 Betriebe hatten Tiere.

ÖPULO09 Fläche

total	2.089
davon keine Änderung	475
davon Zunahme	306
davon Abnahme weniger als 20%	594
davon 2010 keine Fläche mehr	484
davon Abnahme zwischen 20% und 100%	243

Bei der Verortung der ÖPULO09 fällt auf, dass sich etwas weniger in Niederösterreich befinden und verhältnismäßig viele in der Steiermark.

Da 2010 eine Untergrenze von 100 Euro bei der Auszahlung der Direktzahlungen eingeführt wurde, können 1.200 dieser 2.089 Betriebe erklärt werden, da diese unter 100 Euro erhielten.

Weitere 470 Betriebe wiesen 2010 keine Fläche mehr auf- weshalb sie auch keine EBP erhalten haben.

Zusammenfassung und Erklärung EBPo

Folgende Gründe können dafür verantwortlich sein, dass Betriebe zwar eine EBP erhalten, aber nicht am ÖPUL teilnehmen:

- Betriebe sind zu klein (LF<2 ha)
- Betriebe sind zu intensiv (GVE/ha>2)
- FF problematisch (75% Mais und Getreide, mehr als 66% von einer Kultur)
- Gebietskörperschaften können nicht am ÖPUL teilnehmen.
- Betriebsgründung erst 2010- keine fünf Jahre Teilnahme mehr möglich.

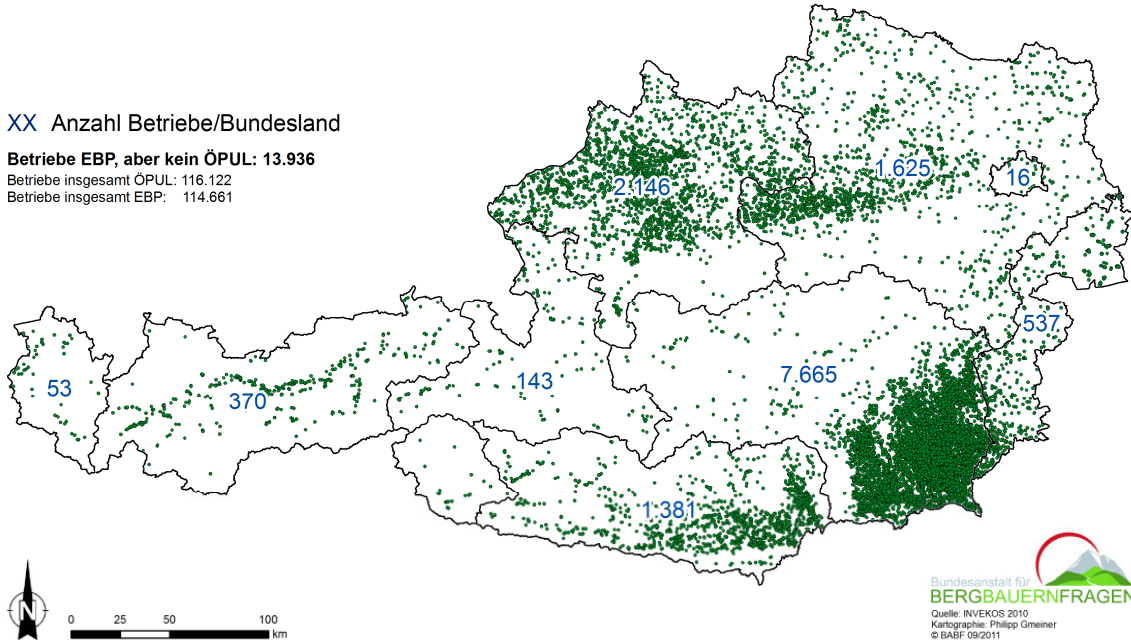
• 3.490 der 13.936 EBPo haben weniger als 2 ha LF und fallen aus den Fördervoraussetzungen für die meisten ÖPUL-Maßnahmen raus; bleiben 10.500.	13.396 ↓ 10.500
• 155 EBPo haben keine LF aber GVE und können daher nicht teilnehmen.	↓ 10.345
• Rund 2.500 Betriebe haben mehr als 2 GVE pro ha weshalb auch hier der Tierbesatz wahrscheinlich zu hoch ist, um am ÖPUL teilzunehmen.	↓ 7.845
• Ca. 40 Betriebe werden von Gebietskörperschaften geleitet- diese können nicht am ÖPUL teilnehmen.	↓ 7.800
• Stichprobenartige Prüfung ergibt bei zahlreichen Betrieben zu viel Mais und/oder Getreide in der Fruchtfolge. Bei grober Berechnung finden sich 502 Betriebe, deren Anteil von Mais plus Getreide über 75% liegt	↓ 7.300
• Bei rund 3.500 Betrieben, deren LF größer als 2 ha ist, beträgt die Maisfläche mehr als 66% der Ackerfläche.	↓ 3.800
• Bei einer nicht unerheblichen Zahl der Betriebe dürfte auch jeweils eine Getreideart mehr als 66% ausmachen- dies wurde jedoch nicht ausgewertet	Anzahl fraglich
• Einige Betriebe dürften auch aus persönlichen oder betriebswirtschaftlichen Überlegungen nicht am ÖPUL (ist ja ein freiwilliges Programm) teilnehmen.	Anzahl nicht auswertbar

Verteilung der EBPo Betriebe

Betriebe, die 2010 einheitliche Betriebsprämie erhalten, aber nicht am ÖPUL teilgenommen haben

XX Anzahl Betriebe/Bundesland

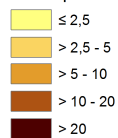
Betriebe EBP, aber kein ÖPUL: 13.936
 Betriebe insgesamt ÖPUL: 116.122
 Betriebe insgesamt EBP: 114.661



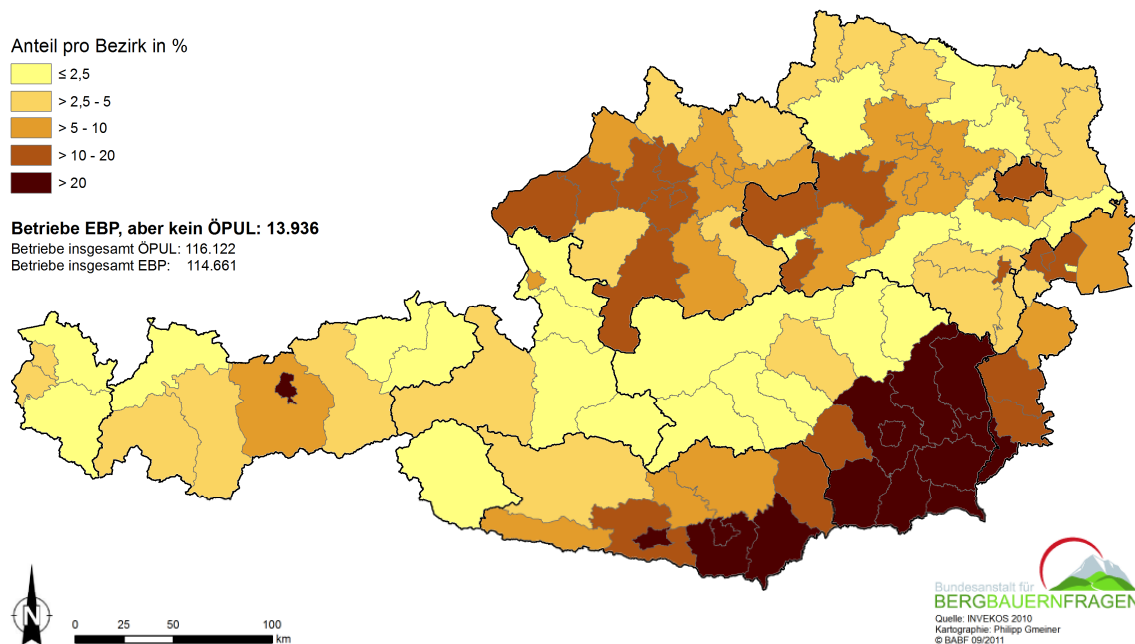
Anteil der EBPo Betriebe

Anteil der Betriebe, die EBP erhalten, aber nicht am ÖPUL teilnehmen, an allen Betrieben mit EBP 2010

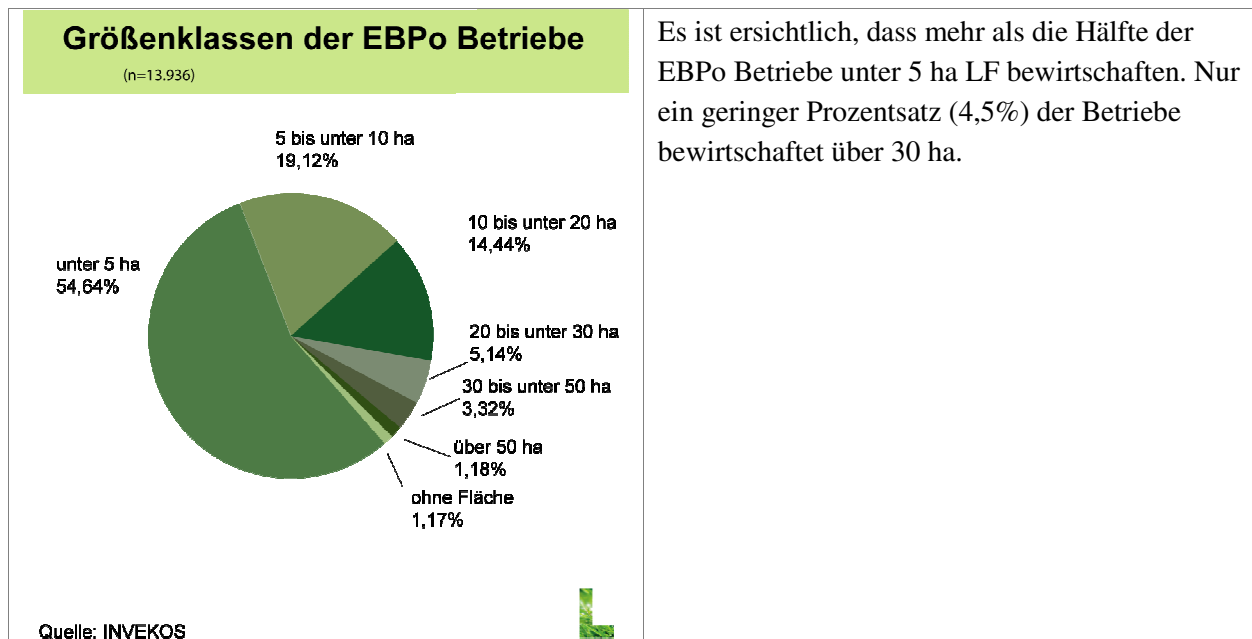
Anteil pro Bezirk in %



Betriebe EBP, aber kein ÖPUL: 13.936
 Betriebe insgesamt ÖPUL: 116.122
 Betriebe insgesamt EBP: 114.661



Deskriptive Analyse der EBPO



Die Betriebsprämie beträgt im Durchschnitt rund 2.500 Euro je Betrieb (EBPg: 5.500 Euro je Betrieb)

Verortung der EBPO:

Bundesland	Anzahl der Betriebe	Verteilung in Prozent
Burgenland	537	3,9%
Kärnten	1.381	9,9%
Niederösterreich	1.625	11,7%
Oberösterreich	2.146	15,4%
Salzburg	143	1,0%
Steiermark	7.665	55,0%
Tirol	370	2,7%
Vorarlberg	53	0,4%
Wien	16	0,1%

Auffallend ist, dass sich 55% der EBPO Betriebe in der Steiermark befinden. In den anderen Bundesländern finden sich im Vergleich dazu verhältnismäßig wenige.

Ein weiterer Aspekt ist, dass rund ein Drittel aller steirischen Betriebe, die Betriebsprämie erhielten, nicht am ÖPUL teilgenommen haben.

Zusammenfassung

Für einen Teil der Betriebe konnte jeweils eine Erklärung gefunden werden, weshalb keine EBP bezogen wurde oder weshalb nicht am ÖPUL teilgenommen wurde/ werden konnte. Für andere Betriebe ist dies alleine aus der Analyse der INVEKOS Daten nicht schlüssig zu erklären gewesen. Es können jedoch verschiedene Vermutungen angestellt werden. Es wäre in einigen Fällen noch konkreter zu prüfen, was die Gründe für die jeweilige Nichtteilnahme waren.

Verteilung der Betriebe, die sowohl EBP als auch ÖPUL Zahlungen erhalten haben

